

**Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg**



Orientwissenschaftliches Zentrum

Mühlweg 15

06114 Halle

<http://www.owz.uni-halle.de>

Jahresbericht 2008

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Burkhard Schnepel (Ethnologie)

Tel. 0345-55-24190, Fax: 55-27326

E-mail: burkhard.schnepel@ethnologie.uni-halle.de

Direktorium

Prof. Dr. G. Brands (Orientarchäologie)

Prof. Dr. R. P. Das (Südasienswissenschaften)

Prof. Dr. G. Foljanty-Jost (Japanologie)

Prof. Dr. H. Goltz (Theologie)

Prof. Dr. G. Veltri (Judaistik)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Edouard Conte (Institut für Ethnologie, Universität Bern), Vorsitzender

Prof. Dr. Anton Escher (Kompetenzzentrum Orient-Okzident, Universität Mainz)

Dr. Ingo Nentwig (Museum für Völkerkunde zu Leipzig) (2008 ausgeschieden)

Prof. Dr. Birgit Schäßler (Westasiatische Geschichte, Universität Erfurt)

Forschungsstelle Sprachen und Geschichte der Türkvölker

Dr. habil. Ildikó Bellér-Hann

Tel.: 0345-55-24075, Fax: 55-27299

E-mail: ildiko.beller-hann@owz.uni-halle.de

Organisation & Koordination, Publikationen, Südarabien-Forschung

Dr. Hanne Schönig

Tel.: 0345-55-24081, Fax: 55-27299

E-mail: hanne.schoenig@owz.uni-halle.de

wiss. Hilfskräfte

Lorenz Just, Antje Seeger

Drittmittelprojekt Robert Bosch Stiftung: Tiana Hickel, Antje Seeger, Tina Wiesner

Inhalt

Vorwort	1
Kooperationen	3
Drittmittelprojekte	4
Arbeitskreise	7
Veranstaltungen	11
Themenschwerpunkt Vortragsreihe/ Konferenz	11
Vortragsreihe, Gastvortrag	12
Christian-Wolff-Lecture and Seminars Series	13
Workshop	15
Publikationen	16
Fortbildung / Beratung / Informationsstelle	17
Wissenschaftliche Mitarbeiter	18
Pressespiegel	21
Vorschau	39

Mitglieder

- Orientalisches Institut (Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft, Seminar für Christlichen Orient und Byzanz, Seminar für Judaistik/ Jüdische Studien, Südasiens-Seminar, Seminar für Indogermanistik und Allgemeine Sprachwissenschaft)
- Institut für Altertumswissenschaften (Seminar für Indologie, Seminar für Orientalische Archäologie und Kunstgeschichte)
- Institut für Ethnologie und Philosophie
- Institut für Politikwissenschaft und Japanologie

Assoziierte Einrichtungen

- Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung (Max Planck Institute for Social Anthropology)
- Lehrstuhl für Musikethnologie
- MESROP - Zentrum für armenische Studien (Wittenberg)
- Seminar für Konfessionskunde der Orthodoxen Kirchen am Institut für Historische Theologie, Theologische Fakultät
- Dr. Johannes-Lepsius-Archiv, Theologische Fakultät

Im Gebäude des OWZ untergebrachte Zweigbibliothek der ULB

Zweigbibliothek Vorderer Orient/Ethnologie mit der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft und den Beständen des DFG-Sondersammelgebiets Vorderer Orient einschl. Nordafrika.

Theke: 0345-55-22097

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des OWZ,

im folgenden Jahresbericht des Orientwissenschaftlichen Zentrums erhalten Sie wiederum die Gelegenheit, sich über die Aktivitäten des Zentrums im zurückliegenden Jahr zu informieren: über die vom OWZ in dieser Periode organisierten Vorträge, seine Forschungstätigkeiten und die Arbeit seiner AGs sowie über seine Unternehmungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Fortbildung. Der beigegefügte Pressespiegel wird Ihnen einen Eindruck über die Resonanz vermitteln, die einige dieser Veranstaltungen erfuhren.

Das Jahr 2008 war ein Jahr der Kontinuität. Bewährte Plattformen und Aktivitäten wurden vor allem von den beiden Mitarbeiterinnen des Zentrums, Dr. Hanne Schönig und PD Dr. Ildikó Bellér-Hann, mit großem Einsatz weiter geführt. Es war aber auch ein Jahr des Neuanfangs. Alte Vortragsreihen wurden nach Jahren ihres Bestehens zu Ende geführt und durch eine einzige, aber zentrale neue Vortragsreihe zum Thema „*Neu-Orient-ierungen*“ ersetzt. Hierzu gab es im Mai im vollbesetzten Audimax der Universität einen ersten, viel beachteten Vortrag von Prof. em. Fritz Kramer aus Berlin. Für den Sommer 2009 ist eine internationale Konferenz zu eben dieser Thematik in Vorbereitung. Die inhaltliche Ausführung dieser Thematik und Informationen zu dem Kreis der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die hierfür bislang gewonnen werden konnten, finden Sie ebenfalls im Bericht bzw. der Vorschau.

Diese Konferenz wird zugleich ein Jubiläum feiern, nämlich das zehnjährige Bestehen des OWZ, das im Juli 1999 auf Betreiben von Professor Stefan Leder vom damaligen Rektor der Universität ins Leben gerufen wurde. Seither ist es aus der Wissenschaftslandschaft unserer Universität kaum wegzudenken, und wenn die Martin-Luther-Universität im Bereich der am OWZ beteiligten Institute und Personen in der Vergangenheit beachtliche Erfolge in der Drittmittelinwerbung erzielt hat - sei es in zahlreichen Einzelprojekten, aber auch und insbesondere in einer Anzahl von Verbundprojekten wie SFBs und Graduiertenschulen - dann ist dabei die Rolle, die das OWZ geleistet hat, direkt oder durch die von ihm generierten Synergie-Effekte, sicherlich als grundlegend einzuschätzen. So wurde auch im vergangenen Jahr ein Antrag zur Erforschung musealer Repräsentationen des Holocausts, der aus der im OWZ angesiedelten Tourismus-AG heraus gestellt wurde, bewilligt. Dieses Vorhaben, das zum 1.1.2009, finanziert durch die *German-Israeli-Foundation*, die Arbeit aufnimmt, wird in enger Kooperation mit Partnern der Ben-Gurion Universität durchgeführt, mit der auch weitere gemeinsame

Projekte im Bereich der Nahost-Studien geplant sind. Im Mittelpunkt steht dabei ein Vergleich touristischer Praktiken und Rezeptionen in zwei Museen: das Jüdische Museum in Berlin und das New Yad Vashem-Museum in Jerusalem.

Im Frühjahr 2008 gab es im weiteren Umfeld des OWZ erfreuliche Entwicklungen. Die Universität und das Ministerium in Magdeburg sagten zu, in den nächsten Jahren im Rahmen der Landesexzellenzinitiative den Bereich Orientwissenschaften/Ethnologie weiter zu fördern. Unter dem Arbeitstitel „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ etablierte und organisierte sich darauf hin ein äußerst agiles Umfeld, zu dem neben den hier bislang aktiven Instituten und Disziplinen auch einige neue, „systematische Disziplinen“ wie Politikwissenschaften, Geographie, sowie Wirtschafts- und Rechtswissenschaften hinzukamen.

In diesem neu konstituierten Umfeld, das somit von seiner intellektuellen Bandbreite über die im strikten Sinne als „Orientwissenschaften“ zu bezeichnenden Expertisen hinausgreift, wird das OWZ weiterhin eine gewichtige Rolle spielen. Schon jetzt sind der Geschäftsführende Direktor sowie die wissenschaftliche Mitarbeiterin Ildikó Bellér-Hann durch ihre Mitwirkung in der Graduiertenschule ‚Gesellschaft und Kultur in Bewegung‘ im Sprecherrat als Verantwortlicher für das Studienprogramm bzw. als Organisatorin der Sommerschule ‚Cultural Translation‘ im Juli diesen Jahres mit dem Exzellenznetzwerk verschränkt.

Umso mehr wurde deutlich, dass es zur besseren Ausübung der Rollen und Funktionen des OWZ einiger inhaltlicher und organisatorischer Veränderungen und Neuerungen bedarf. Das Direktorium des Zentrums hat daher im Einvernehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat nach ausführlichen Diskussionen eine Namensänderung beschlossen. Künftig soll das „Orientwissenschaftliche Zentrum“ unter dem Namen „Zentrum für interdisziplinäre Regionalstudien - Vorderer Orient, Afrika, Asien“ seine Arbeit in einem gewissermaßen weiter geöffneten Wissensspektrum fortsetzen. Der Antrag auf diese Änderungen liegt der Universität vor, und wir hoffen, dass er im Frühjahr vom Senat bewilligt wird.

Für das kommende Jahr wurden einige Anträge auf den Weg geschickt. Vor allem ist hier ein Antrag auf Errichtung eines „Interdisciplinary Network of Indian Ocean Studies“, das am OWZ angesiedelt werden soll, im Rahmen des BMBF-Förderprogramms für Regionalstudien zu nennen. An anderen Anträgen in diesem Format aus Hamburg und Erfurt ist das OWZ mit Teilprojekten beteiligt. Hoffen wir, dass aus diesen Anträgen im nächsten Jahr weitere Projekte im Bereich der Hallenser Regionalstudien erwachsen.

Burkhard Schnepel 30.12.2008

Kooperationen

Prof. Dr. Burkhard Schnepel, Seminar für Ethnologie/ Orientwissenschaftliches Zentrum

- 1) Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris: Christian-Wolff-Professur (WS 08/09 : Prof. Dr. Jean-Claude Galey)/ Indian Ocean Studies/ Doktorandenaustausch
- 2) Ben Gurion University of the Negev, Israel: Tourismusprojekt (Dr. Jackie Feldman, Lecturer in Anthropology)

Prof. Dr. Giuseppe Veltri, Seminar für Judaistik/ Jüdische Studien/ Leopold-Zunz-Zentrum (LZZ) zur Erforschung des europäischen Judentums

- 1) Università La Sapienza, Rom (Prof. Irene Kajon): Doktorandenaustausch
- 2) Centre National de la Recherche Scientifique, Paris (Prof. Gad Freudenthal): DFG-ANR Projekt "Premodern Philosophic and Scientific Hebrew Terminology: Studies on its Emergence and the Creation of an Internet-Based Historical Lexicon"

Drittmittelprojekte

1. Forschung

After the Survivors: Performing the Holocaust and the Jewish Past in the New Yad Vashem Museum and in the Jewish Museum, Berlin

Projektleiter: Prof. Dr. Burkhard Schnepel, MLU, Institute of Social Anthropology
Dr. Jackie Feldman, Ben-Gurion University, Department of Sociology and Anthropology

Mitarbeiter: Dr. Anja Peleikis, MLU, Institute of Social Anthropology

Laufzeit: 01.01.2009-31.12.2011

Drittmittel: German Israeli Foundation (GIF)

Die *Deutsch-Israelische Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Entwicklung* (German-Israeli-Foundation; GIF) fördert vom 01.01.2009 an für drei Jahre ein Forschungsprojekt zum Thema *After the Survivors: Performing the Holocaust and the Jewish Past in the New Yad Vashem Museum and in the Jewish Museum, Berlin*. Das ethnologisch ausgerichtete Projekt, das am Orientwissenschaftlichen Zentrum und am Seminar für Ethnologie der Martin-Luther-Universität sowie an der Ben Gurion University, Israel, angelegt ist, wird in Kooperation zwischen den Wissenschaftlern Dr. Jackie Feldman (Israel), Dr. Anja Peleikis und Prof. Dr. Burkhard Schnepel (Halle) durchgeführt. Es sieht eine vergleichende Studie über das Jüdische Museum in Berlin und das New Yad Vashem Museum in Jerusalem vor. Dabei liegt der Forschungsschwerpunkt vor allem auf der Frage, wie die Erinnerung an den Holocaust und an die jüdische Vergangenheit in Museumsführungen vermittelt, dargestellt, erzählt und inszeniert wird und wie die Besucher dies erleben, aufnehmen und interpretieren. Das Projekt geht dabei von der These aus, dass historische Museen im 21. Jahrhundert zu einem zentralen Ort der Vermittlung und Verhandlung kollektiver Erinnerung geworden sind. Die Wissenschaftler des Projekts richten ihren Blick vor allem auf touristische Führungen und gehen der Frage nach, wie Holocaust-Darstellungen zu Tourismusprodukten werden, die musealen Marketingstrategien und den Erwartungen gänzlich unterschiedlicher Besuchergruppen entsprechen sollen. Damit konzentrieren sie sich auf einen bisher vernachlässigten Bereich in der Holocaust-Forschung.

Die Ethnologen forschen gemeinsam sowohl im eigenen als auch im Land des Kooperationspartners. Dadurch erhoffen sie sich vielfältigere Perspektiven auf das Forschungsthema sowie eine Festigung der Beziehung zwischen den Kooperationspartnern und ihren Universitäten.

2. Projekt mit Schulen: Interkulturelle Kompetenz – Kontakt mit Fremden (s. Pressespiegel)

(Projektbeschreibungen s. Jahresbericht 2007)

Projektleiter: Dr. Hanne Schönig (OWZ), PD Dr. Lars-Eric Petersen (Institut für Psychologie), Dr. Uta Eichler (Seminar für Philosophie), Daniela Pscheida, M.A., Dr. Sascha Trültzsch (Department für Medien- und Kommunikationswiss.)

Projektkoordination: Dr. Hanne Schönig (OWZ)

Beteiligte Mitgliedsinstitute des OWZ: Christl. Orient (Dr. U. Pietruschka)

Mitarbeiter: wiss. Hilfskraft: Tiana Hickel, Antje Seeger, Tina Wiesner

Laufzeit: 01.03.2007–30.09.2009

Drittmittel: Robert Bosch Stiftung, Programm „Denkwerk. Schüler, Lehrer und Wissenschaftler vernetzen sich“

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/1500.asp>

<http://www.owz.uni-halle.de/projekte.php?pid=1&sid=5>

<http://www.zsb.uni-halle.de/forschung/projekte/herausforderung-mensch/>

Beteiligte Schulen des Projektjahres 2008/2009: GutsMuths-Gymnasium (Quedlinburg), Christophorus-Schule (Droyßig); aus Halle: Giebichenstein-Gymnasium Thomas-Müntzer, Georg-Cantor-Gymnasium, Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium, Sekundarschule Johann Christian Reil

Veranstaltungen des Teilprojektes

Projektjahr 2007/2008:

11./12.01. Workshop: Einführung in Präsentationstechniken, betreute Projektarbeit

12.03. Lehrerfortbildung

14./15.03. Workshop (Quedlinburg): betreute Projektarbeit

30./31.05. Workshop: Vorbereitung der Wortbeiträge und Poster für den Schülerkongress am 07.07.2008

20.06. Generalprobe der Wortbeiträge zum Schülerkongress

04.07. Radio Corax: Vorschau auf Schülerkongress und 2. Projektjahr

07.07. Schülerkongress, das detaillierte Programm unter www.zsb.uni-halle.de/forschung/projekte/herausforderung-mensch/veranstaltungen/schuelerkongress

19./20.9. Symposium in Leipzig: Präsentation der bundesweiten Denkwerk-Projekte. Präsentation der Ergebnisse des ersten Projektjahres durch eine Schülergruppe des Teilprojektes „Interkulturelle Kompetenz“

06.12. Präsentation der Projektergebnisse zum Tag der offenen Tür der Sekundarschule Johann Christian Reil

Projektjahr 2008/2009:

24./25.10. Workshop: Vorstellung der beteiligten Disziplinen (Orientalwissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Philosophie), Erarbeitung von Einzelprojektthemen

05./06.12. Workshop: Familie, Freundschaft, Gastfreundschaft im Islam/ Interkulturelle Literatur

Arbeitskreise

1. Central Asia Study Group

The Central Asia Study Group started its activities in the spring of 2006 to provide a forum for the relatively large number of scholars based in Halle whose research interests in one way or another concern Central Asia. It is organised as one of the study groups of the Graduate School Society and Culture in Motion. The participants of the sessions represent a number of disciplines, including archaeology, social anthropology, history, Islamic Studies, Turkic Studies, Central Asian Studies. The seminars take place on a monthly basis during the academic term and consist of an informal lecture by either one of the more regular participants from Halle or invited speakers from elsewhere. The main aim of the seminar is to exchange information about ongoing research, encourage interdisciplinary cooperation, and to give participants the chance to present and discuss their work in progress in an informal setting. The meetings are usually held in English.

Ildikó Bellér-Hann (ildiko.beller-hann@owz.uni-halle.de)

Veranstaltungen des Arbeitskreises

28. April, Anke Bentzin (Islamwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin): *Transnationale Räume zwischen der Türkei und Usbekistan und die Rolle der usbekischen Gemeinde in Istanbul*
02. Juni, Dr. Paolo Sartori (Orientalisches Institut, MLU Halle): *Legal Pluralism and the Petitioning System in Russian Turkestan: Tashkent 1867-1886.*
23. Juni, Dr. Svetlana Jacquesson: (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle): *From Mundane Conflicts to a Demand for State: descent in practice and discourse (Northern Kyrgyzstan).*
07. Juli, Dr. Ablet Semet (Freie Universität, Berlin): *Cultural relations between the Uighurs and Turkey.*
27. Oktober, Thomas Welsford (Oxford): *Negotiating Loyalties in Early-modern Central Asia*
10. November, Nathan Light ((Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle): *Healers and Mediums: Spiritual Practices in Contemporary Kyrgyzstan*
08. Dezember, Lutz Rzehak (Zentralasienseminar, Humboldt-Universität zu Berlin): *Way of Life and Group Identity in Afghanistan: The Case of the Baloch*

2. “Tourism and the ‘Oriental’ or Exotic Other”

Themes and Issues

This study and research group, affiliated to the Centre of Oriental Studies at the Martin-Luther-University Halle-Wittenberg, investigates activities and phenomena that are connected with tourism in African, Asian and European societies. While economic dimensions of tourism undoubtedly form an important background to the questions discussed in the group, its focus is rather on the broader social, cultural, and historical dimensions of tourism.

What are the motivations and expectations of tourists visiting foreign countries? What is their impact on the lifeworlds of their hosts? How do host societies change their cultural and social environment to match the “tourist gaze”, with all its preconceived ideas, wishes, and fears? How do the experiences of tourists in the “contact zones” between tourists and hosts change and influence the tourist (gaze) in turn? What is the importance of tourism for the creation of new and/or the re-creation of apparently old customs, mentalities and pieces of material culture, which often appear in the form of “(re-)invented traditions”. What kind of images and myths of “the Orient” and “the Exotic Other” are created and produced in tourist promotions and advertisements; in brochures, postcards and travel literature? How are these images important for both the choice of destination and the destination itself?

How is it possible that tourist myths and images have displayed strong continuities despite tremendous political, economic and social change in the respective regions? How do the images of “the Orient” that are brought into Asia and Africa by tourists in their search of an “authentic other” lead to the establishment of a previously only imagined Orient, if only in the form of imported palm trees or waiters dressed as Mogul servants? And how does the Orient, thus conceived, invented and constituted, not only comply with, and make real, tourist imaginations of the orientalist and orientaling kind, but also “hit back” and “occidentalize” its own Other? In brief, this working group investigates all those socio-cultural issues of a steadily interlocking and interacting world in which tourism presents one of the most forceful, if not the most forceful agent of globalization today.

Organizational

The study and research group meets regularly during term time. During its meetings, senior undergraduates, postgraduate researchers and senior scholars from Halle and beyond present data and the results of their research activities relevant to the themes and issues outlined above. In addition, seminal texts are read and discussed together. In the medium term, larger research projects with outside

funding are designed, formed on the basis of the interests and qualities of the group members. One of the applications which has been successful so far is the project, funded by the German Israeli Foundation from 1.1.2009 onwards for three years and conducted by Anja Peleikis, Jackie Feldman (Israel) and Burkhard Schnepel. It is on “Holocaust Tourism”, focussing on the Jewish Museum in Berlin and the New Yad Vashem in Jerusalem. All in all, there are around 10 MA thesis, five doctoral theses and two habilitation projects at the moment which work in the field of the anthropology of tourism, such as “ethnic tourism” in Mozambique, “sustainable tourism” on Rodrigues Island, “backpacker lore”, tourist guides, roots tourism to former Eastern Prussia or the globalization of beach life in Mauritius.

For further questions or intentions to join the group as active participant, please contact Anja Peleikis (anja.peleikis@ethnologie.uni-halle.de), Burkhard Schnepel (burkhard.schnepel@ethnologie.uni-halle.de) or Carsten Wergin (carsten.wergin@ethnologie.uni-halle.de).

Stipendien

Postdoktorand, Graduate School “Society and Culture in Motion”

Dr. Carsten Wergin

Projekt: *Touring Cultures: Changing Representations of Self and Other in the Tourism Context of Rodrigues Island.*

Kollegiatin, Graduate School “Society and Culture in Motion”

Sophie Strauß

Projekt: *Strategien in Wasserrechtsdisputen. Die Lösung von Wasserrechtskonflikten im rechtspluralistischen Kontext der balinesischen Nassreiskultur*

Veranstaltungen des Arbeitskreises

31. Januar, Präsentation: Selbstdarstellungen von Afrikatourist/innen: Verena Dorfner, Annika Jenner, Marcela Knapp, Swantje Krug, Frauke Wiegand, Humboldt-University Berlin

17. April, Burkhard und Cornelia Schnepel: “From Slave to Tourist Entertainer: Dancing Identity in Mauritius” (with film)

15. Mai, Film: “Cannibal Tours” (1988) by Dennis O'Rourke. Discussion of two texts: MacCannell, Dean 1994: “Cannibal Tours.” In: *Visualizing Theory: Selected Essays From V.A.R. 1990-1994*. Taylor, L. (ed). London: Routledge. 99-114. Bruner, Edward M. 1989: Review: Of Cannibals, Tourists and Ethnographers. *Cultural Anthropology* 4: 438-445.

05. Juni, Burkhard Schnepel and Carsten Wergin. Actor Network Theory and Tourism Research. Discussion of two texts: Johannesson, Gunnar Thor 2005: Tourism Translations: Actor-Network Theory and Tourism Research. *Tourist Studies* 5: 133-150. Van der Duim 2007: Tourismscapes: An Actor-Network Perspective. *Annals of Tourism Research* 34:961-976.
19. Juni, Presentation and discussion of current research projects and/or relevant literature on the anthropology of tourism.
08. Juli, Jackie Feldman (Ben Gurion University of the Negev, Israel): “Holocaust-Tourism”, Colloquium of the Max Planck Institute for Social Anthropology and the Institute of Social Anthropology
17. Juli, Presentation of current research projects: Carla Bethmann: “A Working Class Paradise - Tourism in Varna, Bulgaria”; Joao Afonso: “Tourism and Communities in Mozambique”
27. November, Presentations of their current research projects: Carla Bethmann and Sophie Straus (together with DiMiTra Research Colloquium)
11. Dezember, Short project presentation by Anja Peleikis: “After the Survivors: Performing the Holocaust and the Jewish Past in the New Yad Vashem Museum and in the Jewish Museum, Berlin”. Presentation by Kendra Stepputat: “The Balinese Dance Kecak and its Role in the Development of Cultural Tourism on Bali”. Reading and discussion of the text: Philip McKean (1977). Towards a Theoretical Analysis of Tourism: Economic Dualism and Cultural Involution in Bali. In: Valene Smith (ed.). *Hosts and Guests - The Anthropology of Tourism*. Pennsylvania.

Veranstaltungen

Themenschwerpunkt Vortragsreihe/ Konferenz: „Neu-Orient-ierungen“

Der „Orient“ ist seit jeher weniger als eine tatsächlich bestehende sozio-kulturelle Größe und Einheit zu betrachten als ein Spielfeld und letztlich Produkt westlicher Imaginationen und Machtpolitik. Dieses seit Edward Said gemeinhin als „Orientalismus“ benannte und bekannte Phänomen der Selbstreflexion und -konstituierung im Fremden hat besonders an anglo-amerikanischen Universitäten dazu geführt, dass der Begriff „Orient“ als politisch nicht korrektes Relikt eben dieses Orientalismus selbst verschwunden ist.

Es wäre jedoch naiv zu glauben, dass damit das Problem beseitigt wäre, und konsequenterweise müssten dann eine ganze Reihe anderer Bezeichnungen, etwa der Begriff „Amerika“, der seit Kolumbus eine vergleichbare, im „alten Europa“ begründete Geistes- und Politikgeschichte aufzuweisen hat, gestrichen werden. Die intellektuelle Aufgabe, nicht nur von Wissenschaftlern aus den „Orientalwissenschaften“, muss vielmehr darin bestehen, den „Orient“ als weiterhin existierende imaginative und faktische Realität in seinem dialektischen Verhältnis zum „Westen“ oder „Okzident“ ernst zu nehmen. Dabei gilt es jetzt, mithilfe interdisziplinärer Zugänge und unter Beachtung von Geschichte und Ideengeschichte des Orientalismus gegenwärtige Manifestationen und Spielarten des Orient-Okzident-Komplexes und kontemporärer Prozesse der „Orientalisierung“ (bzw. „Okzidentalisation“) in einer sich stets weiter globalisierenden Welt zum Gegenstand der Beobachtung und Analyse zu machen. Hier rücken nicht nur viel diskutierte Phänomene wie der „Clash of Civilizations“ oder „Islamismus versus westlicher Säkularismus“ in das Blickfeld der Betrachtung. Auch und vielleicht gerade anscheinend unspektakuläre, nichts desto trotz hoch signifikante und wirkmächtige „Kontaktzonen“, wie etwa in den Feldern von Tourismus, Sport, Medien und wirtschaftliche Zusammenarbeit, sollten verstärkt unser Erkenntnisinteresse anziehen. Ein weiterer Punkt, dem unsere Aufmerksamkeit gelten soll, betrifft den Umstand, dass nicht nur koloniale Forscher den vorkolonialen Orient als stagnierend, reformunfähig und damit zivilisierungsbedürftig ansahen, sondern dass heute etwa unter arabischen Kollegen durchaus ähnliche Thesen geäußert werden. Genereller gesehen werden wir uns also nicht nur kritisch mit Sails Kritik am westlichen „Orientalismus“ auseinandersetzen müssen, sondern auch damit, wie dieser „Orientalismus“ im postkolonialen und neokolonialen Zeitalter im „ehemaligen Orient“ eventuell selbst Fuß gefasst hat und in welchen Formen dies geschieht.

Es sind diese dialektischen imaginativen wie faktischen Begegnungen zwischen „Orient“ und „Okzident“, „Morgenland“ und „Abendland“, der „fremden“ und der „eigenen“ Kultur, Begegnungen, die weiterhin wirken und stets neue und sich konstant verändernde soziokulturelle, politische, wirtschaftliche und religiöse Ge-

gebenheiten schaffen, die im Mittelpunkt der Vortragsreihe wie des Symposiums „Neu-Orient-ierungen“ (2009, s. Vorschau) stehen sollen.

Vortragsreihe

27. Mai

Prof. em. Fritz Kramer (Hochschule für bildende Künste, Hamburg):

Der lange Abschied vom Orientalismus – Edward Said im Rückblick

Edward Said ist außerhalb der Komparatistik vor allem durch sein Buch *Orientalism* bekannt. Die Topoi, die er in der gelehrten Orientalistik wie im literarischen Orientalismus entdeckte, sind dreißig Jahre nach der Veröffentlichung der Studie ungebrochen virulent. In der Sicht des Westens ist allerdings der globalisierte Islam an die Stelle des Orients getreten, und die Topoi der Zeitlosigkeit, der Despotie und der Sinnlichkeit heißen nun Reformresistenz, Feindschaft gegen die Demokratie und Unterdrückung der Frau. – Said hat seinen Ansatz später zu der These ausgebaut, die europäische Kultur des 19. und 20. Jahrhunderts sei allgemein in den Imperialismus verstrickt gewesen, zugleich aber den Kreis, in den die Diskursanalyse einen angeblich nur mit sich beschäftigten Westen eingeschlossen hatte, durch eine „kontrapunktische“ Lektüre der klassischen Literatur Europas zu sprengen versucht. Erst die moderne Literatur der nicht-westlichen Welt habe dieses Widerstandspotential freigesetzt, wenn auch um den Preis, „etablierte Formen des Imperiums“ aufnehmen zu müssen. Wenn aber etwa Nagib Mahfus die Form des realistischen Romans übernimmt, so ersetzt er doch deren christliche, später säkularisierte Basis, die Erich Auerbach aufgedeckt hat, durch Traditionen des Sufismus. Erst recht entgeht Said die Bedeutung von Lektüren des Korans und anderer Texte der großen Religionen, die mit Alphabetisierung und Migration in der Moderne nur noch zugenommen hat. Die Selbstbehauptung der anderen Traditionen zeigt sich darin ebenso wie die Vielfalt der Moderne, die sich in anthropologischen und soziologischen Studien abzeichnet. Das Problem der Selbst- und Fremdrepräsentation stellt sich zwischen den Modernen neu, aber es verschwindet nicht in einer homogenen Weltgesellschaft, wie Said und andere es erwarteten. Eher veralltäglicht es sich.

Gastvortrag

05. Februar

Dr. Bekele Gutema (Addis Abeba University):

Introducing African Philosophy

Organisation: Seminar für Philosophie und Orientwissenschaftliches Zentrum

Christian-Wolff-Lecture and Seminars Series (s. Pressespiegel)

Prof. Dr. Jean-Claude Galey (École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris):

“The Politics of Religion and the Religion of Politics – The actual interplay in India”

This series of lectures and seminars discusses the enduring significance of religion and ritual in our implicit understanding of the social nature of the political. First as anthropological concepts of general analytical relevance, but also for the coherent and holistic dimension they keep embodying in different cultures beyond the various processes of change and reordering, they encounter through their interaction with other universes of value. This comparative enquiry tries to bring light on these concepts both from a more systematic consideration of their interrelation in our own culture and from the perspectivist and relativizing lesson some regional and current configurations contemporary Indian society provides. Singling out for the main two particular case studies which used to be former small Princely States before their merging into the democratic Nation-State of the Indian Union, the argument will focus on the transformations and shifts the royal function socio-culturally encountered to survive its political erasing. The development will show how it secures its recurrent and constituting ritual presence with respect to space and time, affinity, land tenure and debt, subverting or inverting its relation to local cults and tutelary gods while avoiding, condensing or confronting the overhanging frame of the democratic order. To these first ethnographic illustrations, other examples borrowed from parallel fieldwork, thesis and published works will indicate potential ways to further the perspective beyond the obvious reduced scope of the present exposition.

Prof Galey will initiate a radical reconsideration on how current Indian political and religious experiences question, reorder and reopen both the positioning and the content of such familiar categories while still displaying an encompassing and literally hierarchical order which we ourselves hide in disguise. To introduce the approach, a comparative outline will be drawn to contrast cultural polities with modern politics before reassessing the need to both complexify our own conceptions of authority and sovereignty and reconsider the dialectics between protection and submission. It will then bring to the fore how our current definitions, perceptions and experiences stem largely from our own modern culture and history and that the distinctions institutionalised in our common sense are insufficient, misleading and even blinded to their own premises and issues. In the end, and as a form of a return journey, the presentation also shows how the anthropological codgers such as Mauss, Hocart, Dumézil, Dumont, *et al.*, far from being the negative and rejected figures currently depicted, continue to loom large in the anthro-

pology of south Asia and beyond, precisely because of their common effort to acknowledge the way cultural polities and modern politics, as different expressions of a political universal, structurally and sociologically display the religious imaginary of the humankind.

Lecture 1: Mon 17.11.2008

Problematizing the approach: a comparative outline: Ideology and Religion.

a - The singular history of our modern regimes; b - The inventiveness of Indian cultural values facing exclusive logics of power

Seminar 1: Wed 19.11.2008

Lecture 2: Mon 24.11.2008

Polities rediscovered: Ethnography and the cosmo-ritual construction of borders I:

Configuration 1: The north (Tehri-Garhwal, Uttaranchal). Reshuffling authority and dominance: royal scapes in divine guise.

Seminar 2: Wed 26.11.2008

Lecture 3: Mon 1.12.2008

Polities rediscovered: Ethnography and the cosmo-ritual construction of borders II:

Configuration 2: The south (Tulunadu, Karnataka). Protection and punishment: the governance of departed heroes.

Seminar 3: Wed 3.12.2008

Lecture 4: Mon 8.12.2008

Beyond belief: the holistic dimension of social relations I:

Contexts and levels in interaction: from the devotional to the revivalist. Caste and autonomy in perspective

Seminar 4: Wed 10.12.2008

Lecture 5: Mon 15.12.2008

Beyond belief: the holistic dimension of social relations II:

The theologico-political vector: a critical return. Relativizing individualism and communitarian assignments.

Seminar 5: Wed 17.12.2008

Workshop

11.-12.12. “Islamic Institutions and Muslim Culture in the Interwar Soviet Union, 1919-39: The Potentials and the Limits of the Archival Revolution”. Funded by Gerda Henkel Foundation. Centre for Oriental Studies, Martin-Luther University Halle-Wittenberg

Participants:

Volker Adam (Turkic Department, Library of the Centre for Oriental Studies, Halle)

Ömer F. Akakça (Zentralasien-Seminar, Institute of African and Asian Studies, Humboldt University, Berlin)

Ingeborg Baldauf (Zentralasien-Seminar, Institute of African and Asian Studies, Humboldt University, Berlin)

Vladimir O. Bobrovnikov (Institute for Oriental Studies, Moscow)

Cloé Drieu (Institute for Social Sciences, EHESS, Paris)

Stéphane A. Dudoignon (CNRS, Paris)

Marianne R. Kamp (University of Wyoming)

Michael Kemper (University of Amsterdam)

Adeeb Khalid (Carlton College, Minneapolis)

Ilnur Minnullin (Institute for Oriental Studies, Kazan)

Jürgen Paul (Centre for Oriental Studies, Halle)

Beatrice Penati (Scuola Normale Superiore, Pisa)

Paolo Sartori (Centre for Oriental Studies, Halle)

Philipp Reichmuth (Centre for Oriental Studies, Halle)

Shovosil Ziyodov (Institute for Oriental Studies “al-Beruni”, Tashkent)

Publikationen (s. Pressespiegel)

Die *Orientwissenschaftlichen Hefte* bieten den auf Orient und Asien bezogenen Fächern der Martin-Luther-Universität wie auch Wissenschaftlern aus anderen Bereichen, die in ihren Arbeitsgebieten Berührung mit dem Orient als geographische oder kulturelle Bezugsgröße haben, ein Medium, Forschungsergebnisse vorzustellen und Erträge aus Veranstaltungen zu dokumentieren.

In einer von Stefan Leder und Bernhard Streck herausgegebenen Unterreihe der OWH werden *Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs „Differenz und Integration“* (www.nomadsed.de) veröffentlicht. Die *Materialien des SFB* sind ein Forum für Arbeitsberichte und Zwischenergebnisse der Mitarbeiter des SFB.

Die Hefte werden im Haus redaktionell bearbeitet und camera-ready vorbereitet. Ab Heft 19/2005 liegen sie in neuer Erscheinungsform (Layout, Umschlagdesign) vor.

Im Berichtszeitraum ist erschienen:

- **OWH 26/2008, hrsg. im Auftrag des SFB von Richard Rottenburg**

Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs Differenz und Integration 12:

Nomadic-sedentary relations and failing state institutions in Darfur and Kordofan (Sudan)

Richard Rottenburg: *Introduction* – Musa Adam Abdul-Jalil: *Nomad-sedentary relations and the question of land rights in Darfur: From complementarity to conflict* – Andrea Behrends: *Neither nomads versus settlers nor ethnic conflicts - The long history of changing alliances and politicized groups on the Chad/Sudan border* – Leif Manger: *Land, territoriality and ethnic identities in the Nuba Mountains* – Guma Kunda Komey: *The autochthonous claim of land rights by the sedentary Nuba and its persistent contest by the nomadic Baggara of South Kordofan/Nuba Mountains, Sudan*

Leipziger Buchmesse 13.–16.03.

Präsenz im Rahmen des Universitätsauftritts: *Orientwissenschaftlichen Hefte*, Informationsmaterial, Poster, Standbetreuung

15. DAVO-Kongress, 2.-4.10., Universität Erfurt

Büchertisch

Fortbildung / Beratung / Informationsstelle

- **Referentenvermittlung**

29. 10. „Zwischen Grundgesetz und Sharia – islamisches Leben in Deutschland“

Landesverfassungsgericht Sachsen-Anhalt, Oberlandesgericht Naumburg

Prof. Hans-Georg Ebert (Orientalisches Institut, Leipzig)

Dr. Nadjma Yassari (MPI für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg)

Ahmed Abdelsalam, M.A. (Graduiertenschule "Gesellschaft und Kultur in Bewegung", Uni Halle)

- **Beratung**

Forschungsstätte für Frühromantik und Novalis-Museum, Schloss Oberwiederstedt: (Ausstellung „Novalis und der Orient“, 30. August 2007 bis 30. September 2008)

- **Kooperationen mit Schulen (s. a. Drittmittelprojekte)**

(Außer)universitäre (Lehrer-)fortbildung: Konzeption und Organisation

24. und 25.11. „Islam“

Kooperation mit dem LISA (ganztags):

Ahmed Abdelsalam, M.A. (Graduiertenschule „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“)

Ulrike Heinze, M.A. (Graduiertenschule „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“)

Praktika / Schnupperstudium

OWZ: 21.-25.4. Christ Ellermann, Nina Scheinhardt GTM

OWZ/ Orientarchäologie: 30.6.-18.7. Janina Linkerhand (Betreuer: Prof. Dr. F. Blocher, Orientarch./ Dr. Heidrun Eichner, Orientalisches Institut)

Beratung

Geschwister-Scholl-Gymnasium Zeitz: 5-Jahres-Projekt „Religionen können Brücken bauen“

- **Bearbeitung von Anfragen**

- **newsletter – Mitteilungen des OWZ und beteiligter Einrichtungen**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

PD Dr. Ildikó Bellér-Hann

(beurlaubt vom 01.01.-28.02.08 wegen Vertretung der Professur für Turkologie an der Universität Bamberg)

• Forschungsprojekt

2006 *Feudalism, Socialism and the Present Mixed Economy in Rural Eastern Xinjiang* (with Chris Hann, Max Planck Institute for Social Anthropology, Halle).

• (Gast-)vorträge

18.02. 'Towards a historical anthropology of the Uyghur of Xinjiang in the 19th and 20th centuries'. Department for Development Studies, University of Cambridge

15.-18.05. 'Social Support among the Uyghur, Past and Present'. Ethnologisches Seminar, Universität Zürich

16.06. 'Das Konzept der Verunreinigung bei den Uiguren' Sonderforschungsbereich 619 „Ritualdynamik“. Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients, Universität Heidelberg

20.06. 'Uyghur Concepts of Purity, Pollution and the Ritual Significance of the Stranger', paper delivered at the workshop "Who are the modern Uyghurs? Ethnicity, history and heritage, in Xinjiang and beyond" Max-Planck Institute for Social Anthropology, Halle

• Publikationen

Monographie

Community Matters in Xinjiang 1880-1949. Towards a historical anthropology of the Uyghur. (China Studies 17) Leiden, Boston: Brill 2008. (476 S.)

Herausgeberschaft

The Past as Resource in the Turkic Speaking World. (Istanbuler Texte und Studien 8) Würzburg: Ergon Verlag. (Istanbul: Orient-Institut der DMG.) 2008.

Artikel in Zeitschriften

'Strangers, guests and beggars in Xinjiang: The ambiguity of hospitality among the Uyghur' in *Etudes Orientales 25: Du Turkestan oriental au Xinjiang. Quelques vues nouvelles*, 2008. 145-164.

- **Lehre**

Januar/Februar 2008: Vertretung der Professur für Turkologie an der Universität Bamberg

SS *Einführung in die Osmanische Literatur* (Orientalisches Institut, MLU, Halle)

SS *From Folk Islam to Radical Movements: Aspects of Islam in Central Asia* (Zentralasienseminar, Humboldt-Universität, Berlin)

WS *Ausgewählte Themen aus der modernen türkischen Prosaliteratur* (Orientalisches Institut, MLU, Halle)

- **Prüfungen**

Magister und Modulprüfungen, MLU und Universität Bamberg

- **Gutachten / Betreuung**

- Zweitkorrektorin/Betreuerin mehrerer Magister und Diplomarbeiten an den Universitäten Halle, Bamberg (Turkologie) und Berlin (Zentralasienseminar, Humboldt-Universität)

- 'Mentorship' für Central Asian Research and Training Initiative (CARTI), Research Initiative for China, Open Society Institute, Budapest

- **Organisatorische Tätigkeiten**

- WS zuständig für das Curriculum der Graduiertenschule

- 13.-20.07. Organisatorin der Sommerschule 'Cultural Translation' Halle (im Rahmen der Graduiertenschule 'Gesellschaft und Kultur in Bewegung')

- Organisatorin des Zentralasienkolloquiums der Graduiertenschule 'Gesellschaft und Kultur in Bewegung'

Dr. Hanne Schöning

- **Forschungsprojekt**

05.-15.10. Projektarbeit mit Prof. Dr. Mikhail Rodionov, DFG-Projekt *Brauchtum und Alltagskultur im ÍaÃaramaut/ Jemen nach lokalem Schrifttum* (s. Jahresbericht 2004)

- **Drittmittelprojekt**

01.03.2007-30.09.2009 Teilprojektleiterin und Koordination *Interkulturelle Kompetenz – Kontakt mit Fremden* im Netzwerk-Projekt „Herausforderung Mensch“ (Robert Bosch Stiftung, Programm „Denkwerk. Schüler, Lehrer und Wissenschaftler vernetzen sich“), s. o. Drittmittelprojekte: maßgebliche Konzeption, Organisation und Leitung der Veranstaltungen

- **Publikationen**

Artikel in Sammelbänden

„'Bockshornklee ist Gold wert'. Das jemenitische Nationalgericht - mehr als nur ein Nahrungsmittel“, in: *Würzburger Geographische Manuskripte* 74 (2008), 185-188.

Artikel in Zeitschriften

„Der jemenitische Drogenhändler und seine Ware: Medizin, Magie, Ästhetik“, in: *Jahrbuch der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen*, Bd. XLIII (2007), 171-180, Tafeln XII-XIV. (erschienen 2008)

Rezensionen

Florian Hitz: „Zuerst die Freunde, dann die Frau.“ Verantwortung jemenitischer Männer gegenüber ihren Familien. Eine empirische Untersuchung in der Altstadt von Sana´a. (Studies on Modern Yemen Vol. 7). Berlin 2005. In: *Die Welt des Islams* 48, 2 (2008), 248-250.

- **Gutachten**

European Science Foundation (ESF)

Österreichischer Wissenschaftsfonds (FWF)

PRESSESPIEGEL

Orientwissenschaftliche Hefte

[http://www.unimagazin.uni-halle.de/index.php?id=447&no_cache=1&sword_list\[\]=rottenburg](http://www.unimagazin.uni-halle.de/index.php?id=447&no_cache=1&sword_list[]=rottenburg)
<http://idw-online.de/pages/de/news249022>

Christian-Wolff-Lecture and Seminars Series

<http://idw-online.de/pages/de/news288867>

Denkwerk-Projekt der Robert Bosch Stiftung

Berichte über: workshops, Exkursionen, Schülerkongress, Symposium
<http://wcms-neu1.urz.uni-halle.de/download.php?down=8472&elem=1951616>
[http://www.unimagazin.uni-halle.de/index.php?id=413&no_cache=1&sword_list\[\]=denkwerk](http://www.unimagazin.uni-halle.de/index.php?id=413&no_cache=1&sword_list[]=denkwerk)
<http://wcms-neu1.urz.uni-halle.de/download.php?down=8252&elem=1945445>
<http://idw-online.de/pages/de/news268596>

Film- und Audiobeiträge zum Projekt:

04.07. Radio Corax: Präsentation des Projekts durch wiss. Hilfskräfte
13.07. Radio mdr Info (Regine Förster): Interview mit Beteiligten am Teilprojekt Interkulturelle Kompetenz während des Schülerkongresses

UNI MAGAZIN

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG



Über das Leben der Nomaden im Sudan

Bereits seit sieben Jahren, seit 2001, untersucht der Sonderforschungsbereich 586 der Deutschen Forschungsgemeinschaft – „Differenz und Integration“ – an den beiden Universitäten Halle-Wittenberg und Leipzig die Beziehungen zwischen Nomaden und Sesshaften in Geschichte und Gegenwart. Sprecher des SFB ist Prof. Dr. Jörg Gertel (Universität Leipzig), stellvertretender Sprecher Prof. Dr. Jürgen Paul (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg).

Über den jeweils aktuellen Stand der Forschungen in den einzelnen Teilprojekten – Grenzen und Übergänge, Konflikt und Kontrolle, Integration und Anbindung, Reflexionen und Konzepte, Assoziierte Projekte – wird auch in der Publikationsreihe "Orientalwissenschaftliche Hefte" des Orientalwissenschaftlichen Zentrums (OWZ) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg regelmäßig, teils in deutscher, teils in englischer Sprache, berichtet.

Die jüngste NEUERSCHEINUNG gab Prof. Dr. Richard Rottenburg heraus:

Nomadic-sedentary relations and failing state institutions in Darfur and Kordofan (Sudan). Orientalwissenschaftliche Hefte 26/2008, Mitteilungen des SFB Differenz und Integration 12.

Seit Mitte der 80er Jahre plagen Dürren und Hungersnöte den Sudan. In Darfur und Süd-Kordofan geraten Hirten wegen des Zugangs zu Wasser und Weiden immer wieder mit Bauern aneinander.

Die vier Beiträge dieses Heftes widmen sich den verschiedenen Faktoren, die diese dramatische Verlagerung von Kooperation zu Konflikt zwischen Bauern und Hirten verursacht haben könnten. Empirische Untersuchungen zeigen, dass die Gründe für die Eskalation der lokalen Konflikte nicht in den Differenzen nomadischer und sesshafter Lebensform zu finden sind. Sie liegen vielmehr im Scheitern von alten und neuen Institutionen. Die postkolonialen Regierungen des Sudan haben die modernen staatlichen Institutionen zur Aushandlung von Interessengegensätzen nicht bewahrt und entwickelt, sondern teilweise manipuliert und beschädigt, um ihre Macht zu erhalten.

Im Jahr 2001 begründete der damalige Direktor des OWZ, Prof. Dr. Stefan Leder, die "**Mitteilungen des SFB**



Heft 21/2006 – (9): Die Sichtbarkeit von Nomaden und saisonaler Besiedlung in der Archäologie: Multidisziplinäre Annäherungen an ein methodisches Problem. Herausgegeben im Auftrag des SFB von Stefan R. Hauser
147 Seiten,
Preis: 11,50 €

Heft 23/2007 – (10): A. Urunbaev, G. Dzhuraeva, S. Gulomov Katalog sredneaziatskikh zhalovannykh gramot iz fonda Instituta vostokovedeniia im. Abu Raikhana Beruni Akademii nauk Respubliki Uzbekistan. Herausgegeben im Auftrag des SFB von Wolfgang Holzwarth
114 Seiten Text, 122 Faksimiles,
Preis: 23,00 €

Heft 25/2007 – (11): Verwaltete Nomaden. Mobile Viehzüchter und Dienstleister zwischen Autonomie und staatlicher Anbindung. Herausgegeben im Auftrag des SFB von Kurt Franz.
158 Seiten,
Preis: 11,50 €

Heft 26/2008 – (12): Nomadic-sedentary relations and failing state institutions in Darfur and Kordofan (Sudan) Herausgegeben im Auftrag des SFB von Richard Rottenburg
130 Seiten,
Preis: 10,50 €

Kontakt:
OWZ der MLU
Mühlweg 15,
06114 Halle (Saale)
Homepage: www.owz.uni-halle.de
Dr. Hanne Schönig
Telefon:
0345 55-24081
E-Mail: hanne.schoenig@owz.uni-halle.de

Differenz und Integration". Die ersten acht Hefte dieser Reihe kamen zwischen 2002 und 2005 heraus. Seit 2005 erscheinen sie in einem neuen Layout (siehe rechts oben sowie auch *scientia halensis* [Printausgabe] 1/07, Seite 32). Zusammen mit dem soeben erschienenen Heft 26 gibt es seither vier Publikationen aus dem SFB 586.

Hanne Schönig und Margarete Wein

Sie sind hier: [Home](#) > Pressemitteilung: Neuerscheinung zu Konflikten in ...

Pressemitteilung

Neuerscheinung zu Konflikten in Süd-Kordofan und Darfur

Dipl.-Journ. Carsten Heckmann, Öffentlichkeitsarbeit

[Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg](#)

28.02.2008

Die dramatische Verlagerung von Kooperation zu Konflikt zwischen Bauern und Hirten in Darfur und Süd-Kordofan (Sudan) thematisiert eine neue Publikation des Orientwissenschaftlichen Zentrums (OWZ) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, herausgegeben von Prof. Dr. Richard Rottenburg. Die Konflikte begannen Mitte der 1980er Jahre, als Dürren und Hungersnöte den Sudan plagten. Seitdem sind in Darfur und Süd-Kordofan Hirten wegen des Zugangs zu Wasser und Weide immer wieder mit Bauern aneinander geraten. Eine zynische Politik des "Teilens und Herrschens" der Regierung Omar al-Bashir in Khartoum führte schließlich 2003 zur Eskalation der Gewalt in Darfur. Dieselbe Regierung hatte seit ihrem Machtantritt im Jahr 1989 das staatliche Gewaltmonopol von der Armee und der Polizei auf diverse Spezialeinheiten aufgeteilt und der parlamentarischen Kontrolle entzogen. Der Vorgängerregierung und einem alten osmanischen Herrschaftsprinzip folgend, versuchte man, die Rebellion am Rande des Staatsgebietes durch Vergabe von militärischen Aufgaben an nomadische Milizen zu unterdrücken. Seit Gaddafis Vision eines "Arabischen Gürtels" quer durch die Sahelzone sind diese Milizen der Ideologie der arabisch-islamischen Überlegenheit und Vorherrschaft verpflichtet. Nach und nach wurde der Konflikt als einer von Arabern gegen Afrikaner beschrieben. Die Klassifizierung der humanitären Katastrophe 2004 als Genozid und die öffentliche Debatte um eine UN-Intervention erhoben Darfur zu einem Präzedenzfall der "New World Order" nach dem Ende des "Kalten Krieges".

Die vier Aufsätze dieses Heftes widmen sich den verschiedenen Faktoren, die diese dramatische Verlagerung von Kooperation zu Konflikt zwischen Bauern und Hirten in Darfur und Süd-Kordofan verursacht haben könnten. Die empirischen Untersuchungen zeigen, dass die Gründe für die Eskalation der lokalen Konflikte nicht in den Differenzen nomadischer und sesshafter Lebensform zu finden sind.

Die Gründe liegen vielmehr im Scheitern von alten und neuen Institutionen. Die postkolonialen Regierungen des Sudan haben die modernen staatlichen Institutionen zur Aushandlung von Interessengegensätzen nicht bewahrt und entwickelt, teilweise haben sie sie manipuliert und beschädigt, um ihre Macht zu erhalten.

Orientwissenschaftliche Hefte 26/2008
Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs Differenz und Integration 12
Richard Rottenburg (ed.): Nomadic-sedentary relations and failing state institutions in Darfur and Kordofan (Sudan).
Halle: Orientwissenschaftliches Zentrum der Martin-Luther-Universität.

Leipziger Buchmesse
Die Reihe "Orientwissenschaftliche Hefte" präsentiert sich auch dieses Jahr im Rahmen des Messestandes des Universitätsverbundes Halle-Jena-Leipzig auf der Leipziger Buchmesse, 13.-16.03.08 (Halle 3).

Ansprechpartnerin:
Dr. Hanne Schönig
Tel.: 0345 55 24081
E-Mail: hanne.schoenig@owz.uni-halle.de
Internet: <http://www.owz.uni-halle.de>
Weitere Informationen:
<http://www.owz.uni-halle.de/publikationen.php?pid=1&sid=26>

Informationsdienst Wissenschaft

Pressemitteilung

Christian-Wolff-Proffessur in Halle: Eröffnungsveranstaltung und erste Vorlesung von Jean-Claude Galey

Dipl.-Journ. Carsten
Heckmann, Pressestelle
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

14.11.2008



Am Montag, 17. November 2008, findet die Eröffnungsveranstaltung und erste Vorlesung im Rahmen der Christian-Wolff-Proffessur der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) im Wintersemester 2008/2009 statt. Bevor Prof. Dr. Jean-Claude Galey seine Eröffnungsvorlesung zum Thema "The Politics of Religion and the Religion of Politics - An actual interplay" hält, führt Prof. Dr. Thomas Hauschild in die Thematik der Vortragsreihe ein.

Zeit:

17. November 2008, 16 Uhr

Ort:

Martin-Luther-Universität
Hallischer Saal (Tulpe)
Universitätsring 5

Der Inhaber der aktuellen Christian Wolff-Proffessur, Prof. Dr. Jean-Claude Galey, lehrt und forscht an der École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris, über Indien und insbesondere die Himalaya-Region und Kerala. Als Schüler und enger Vertrauter von Louis Dumont, der mit seinem "Homo Hierarchicus" bis heute das Standardwerk über das indische Kastensystem (und Hierarchie als Wert) geschrieben hat, gilt sein besonderes Interesse der Kaste und der Person in Indien. Galey betrieb ethnohistorische und ethnographische Forschungen über das Königtum in Nordindien - besonders hinsichtlich der "Gretchenfrage" der Indienforschung: die Natur der Beziehung von König und Brahmane oder, abstrakter ausgedrückt, von Politik und Religion in Indien.

Die Beziehung zwischen Politik und Religion in Indien repräsentiert auch die Thematik der Vortragsreihe im Rahmen der Christian Wolff-Proffessur. Obwohl Galey seine Argumentation eng an ethnologische und historische Fakten mit Bezug auf Indien binden wird, ist doch zu erwarten, dass er Licht auf eine über Indien hinaus gehende Problematik wirft, die uns alle beschäftigt: die global gespannte Beziehung von Politik und Religion. Damit wird er ein hochaktuelles Thema aus ethnologischer Sicht behandeln, das beispielsweise bei der Untersuchung der Jesus Only-Bewegungen in Amerika, des Wirkens von Osama bin

Laden im Mittleren Osten oder des sakralen Königtums in Bhutan, der Ausstrahlung Barack Obamas im Präsidentschaftswahlkampf in den USA oder der in der Luther-Dekade zu untersuchenden Wirkung Luthers eine wichtige Rolle spielt. Die Vortragsreihe von Prof. Galey ist daher nicht nur für Südasienforscher und Ethnologen, sondern auch für Politikwissenschaftler, Philosophen und Theologen von Bedeutung.

Die Christian-Wolff-Professur ist eine regelmäßige Gastprofessur, die erstmals im Wintersemester 1999/2000 vergeben wurde und mit der die MLU an ihre große Tradition als eine der führenden Universitäten der Aufklärung anknüpft. Die Professur ermöglicht es, auswärtige Wissenschaftler für jeweils ein Semester zu gewinnen, die in ihren wissenschaftlichen Arbeiten die Grundlagen und methodischen Probleme ihres Faches auf exemplarische und international beachtete Weise behandelt haben. Die Studierenden der Universität profitieren in einer Vorlesungs- und Seminarreihe von den Ergebnissen dieser Forschungen.

Text: Dr. Petra Hoffmann

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Burkhard Schnepel

Philosophische Fakultät I, Seminar für Ethnologie

Telefon: 0345 55 24 190

E-Mail: burkhard.schnepel@ethnologie.uni-halle.de

Weitere Informationen:

<http://www.gsaa.uni-halle.de/deu/aktuelles/termine.php?t=20081117,2> Programm der Christian-Wolff-Professur

URL dieser Pressemitteilung: <http://idw-online.de/pages/de/news288867>

Merkmale dieser Pressemitteilung:

Gesellschaft, Politik, Religion
regional

Buntes aus der Wissenschaft, Personalia

globalisierungsinteressierten Sonderforschungsbereich 597 zur Internationalisierung von Bildungspolitik. Vertretungsprofessuren in Saarbrücken und der FU Berlin.

Derzeit Leiter von Projekten a) im Transformation erforschenden Sonderforschungsbereich 580 zur Reaktion auf demographischen Wandel von kommunalen Beschäftigten in Deutschland und Polen; b) zur Soziologie von Graffiti; sowie c) zur Förderung von Sozialwissenschaften in Schulen.

Publikationen insbesondere zu den Hauptforschungsgebieten in der Lebenslaufsoziologie (Lebenslaufanalyse und Biografieforschung, VS 2007; Strukturen des Lebenslaufs, Juventa 2001) und zu Generationsverhältnissen (Konkurrierende Generationen auf dem Arbeitsmarkt, Westdeutscher Verlag 1998; Demographie als Herausforderung für den öffentlichen Sektor, VS 2008).

Hobbys: Lesen (Kennedy, Tyler, etc.) und Kunst (schauen)

Kooperationsprojekt Herausforderung Mensch

Ein Kooperationsprojekt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Schulen Sachsen-Anhalts - Schüler, Lehrer und Wissenschaftler vernetzen sich. Auf die Suche nach der „Herausforderung Mensch“ begibt sich ein Netzwerkprojekt geisteswissenschaftlicher Institute der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zusammen mit Schülern und Lehrern Halles und des südlichen Sachsen-Anhalts.

Die halleschen Geisteswissenschaftler vermitteln ihr Wissen an Schulen im Rahmen des Programms „Denkwerk. Schüler, Lehrer und Wissenschaftler vernetzen sich“, das durch die Robert Bosch Stiftung ausgelobt wurde. Damit leistet die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg einen weiteren wichtigen Beitrag zum Wissenschaftsjahr 2007, das der Förderung der Geisteswissenschaften, dem „ABC der Menschheit“, verschrieben ist.

Das Netzwerkprojekt startete im Februar 2007 mit einer Auftaktveranstaltung im Deutschen Saal der Franckeschen Stiftungen / Halle. Seitdem ermöglichen engagierte Mitarbeiter der Universität in Kooperation mit Schulvertretern interessierten Schülern Halles und der Region jeweils ein Schuljahr lang an betreuten Forschungsprojekten geisteswissenschaftlicher Einrichtungen teilzunehmen. Die Interessenten, vornehmlich Schüler der 8. bis 11. Klassen, konnten sich in Einführungsveranstaltungen und Schülerkolloquien über die Angebote informieren und Campus-Luft schnuppern.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Wahl zwischen Aufgabenstellungen in fünf Teilprojekten, die durch acht geisteswissenschaftliche Einrichtungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg betreut werden.

Denkwerk Symposium in Leipzig 19./20.09.2008

Am 19. und 20. September 2008 fuhr das Projekt „Herausforderung Mensch“ zum dritten bundesweiten Denkwerk-Symposium auf den „Mediencampus Villa Ida“ in Leipzig. Dieses Treffen führte Vertreter aller Denkwerk-Projekte zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Ziel der Veranstaltung war es, ein Austauschforum für diejenigen zu eröffnen, die sich an der Schnittstelle zwischen Geisteswissenschaft und Schule engagieren. Außerdem wurde allen Projekten eine Plattform



geboten, sich anderen „Denkwerkern“ und weiteren Interessierten vorzustellen.

Dieses Jahr lag der Schwerpunkt des Symposiums auf den Sozialwissenschaften. Den Auftakt des diesjährigen Symposiums bildete am 19.09.2008 ein Vortrag von Professor Klaus Bade, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück. Durch seinen Vortrag zum Thema „Homo migrans: Migration und Integration als Forschungsfragen und Gestaltungsprobleme“ wurde eine lebendige und spannende Diskussion angeregt. Im Anschluss an die Diskussion waren alle Anwesenden zu einer Besichtigung der Posterausstellung der Denkwerk-Projekte eingeladen und danach zum festlichen Abendessen im Bayerischen Bahnhof in Leipzig.



Im Mittelpunkt des Programms am 20.09.2008 stand der Austausch zwischen den „Denkwerkern“. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Projekten stellten ihre Arbeiten und Ergebnisse vor. Während der Pausen hatten die Teilnehmer aus den laufenden Projekten Gelegenheit dazu, sowohl ihr eigenes Projekt in der Posterausstellung vorzustellen als auch die Vorhaben anderer regionaler Denkwerk-Netze kennenzulernen. Für den Nachmittag waren Workshops für Wissenschaftler und Lehrkräfte vorgesehen. In diesen Working Sessions bot die Robert Bosch Stiftung die Möglichkeit, an einem von den drei angebotenen Workshops teilzunehmen und sich mit anderen Projektleitern auszutauschen. Die Workshops beschäftigten sich mit den folgenden Themen:



- Fundraising und Sponsoring
- Fachdidaktik/ Forschendes Lernen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Während die Wissenschaftler und Lehrer die Workshops besuchten, erhielten die Schüler aus den anderen Denkwerk-Projekten die Chance sich mit Personen zu unterhalten, die nach einem geisteswissenschaftlichen Studium eine interessante oder außergewöhnliche Karriere gemacht haben. Ziel dieser informellen Gespräche war es, den Schülern die verschiedenen Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, die sie nach einem geisteswissenschaftlichen Studium einschlagen können.

Schülerkongress am 07.07.2008 in Halle

Geisteswissenschaftler der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte aus Schulen der Region veranstalteten als Höhepunkt der Aktivitäten im Kooperationsprojekt „Herausforderung Mensch“ am 07. Juli 2008 einen ganztägigen Schülerkongress. Zu diesem Schülerkongress waren alle Interessierten recht





herzlich in den Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen/Halle eingeladen. Der Fokus der Veranstaltung lag auf den Präsentationen der bisherigen Ergebnisse dieses Schuljahres durch die Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig diente der Kongress als Auftakt zum zweiten Zyklus im Schuljahr 2008/09.

Die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Geisteswissenschaftler der fünf Teilprojekte stellten ihre Ergebnisse aus dem Schuljahr 2007/08 vor. Unter den Titeln „Archäologie in Mittelalter und Neuzeit“, „Cicero Paroli bieten – Lysias widerlegen“, „Interkulturelle Kompetenz – Kontakt mit Fremden“, „Soziale Ungleichheit auf kommunaler Ebene“ und „Schallarchiv – Gefangener, vergessener und wieder gefundener Schall“ waren sie ein Jahr lang als Kooperationsprojekte 9 geisteswissenschaftlicher Einrichtungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und 7 Schulen des südlichen Sachsen-Anhalts auf Exkursionen, führten Grabungen durch, studierten ihre Umgebung mittels Fragebogen und Feldexperiment oder erforschten die Dialekte der Region aus Vergangenheit und Gegenwart. Neben den Einblicken in die bisherige Arbeit gaben die Präsentationen die Möglichkeit, die Projektvertreter und die Pläne des zweiten Zyklus im Schuljahr 08/09 kennen zu lernen und sich bei vorhandenem Interesse für die Teilnahme am Projekt anzumelden.



Denkwerk-Projekt Interkulturelle Kompetenz

– weitere Begegnungen und Fortschritte

Gesamtredaktion: Tiana Hickel

Im Rahmen des von der Robert Bosch Stiftung an der Universität Halle geförderten Netzwerk-Projekts „Herausforderung Mensch“ fanden im Teilprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ im Wintersemester 2007/2008 weitere Veranstaltungen statt.



Vortrag im Buddhistischen Haus, Berlin (Foto: Christian Dietrich)

Im September führte die zweite Exkursion – mit dem Ziel, weitere Religionen und Kulturen kennen zu lernen – nach Berlin in das Buddhistische Haus und das Jüdische Museum. Der Begründer des Buddhistischen Hauses, der deutsche Arzt Dr. Paul Dahlke, zog im August 1924 mit einigen seiner Anhänger in die Räumlichkeiten ein. Durch das einem zeylonesischen Bau nachempfundene Elefantentor kommt man über eine steile Treppe in das Gebäude, in dem auch heute noch Mönche aus Sri Lanka leben. Die steile Treppe symbolisiert den edlen achtfachen Pfad Buddhas zur Erlösung vom Leiden. Von dem deutschen Buddhisten Santuttho (Monthy Kretschmer) erfuhren die Schüler Näheres zu Geschichte und Entwicklung des Buddhismus wie über wichtige Rituale, Sitten und Traditionen.

Das Buddhistische Haus ist kein Kloster, sondern stellt ein Mittelding zwischen Kloster und Laienaufenthaltsort dar. Zum Abschluss konnte die Gruppe im Tempel einige Grundlagen der Meditation kennen lernen.

Nachmittags ging es weiter in das Jüdische Museum. Es beeindruckt durch eine äußerst interessante Kombination von alter und neuerer Architektur und verwirrt durch schiefe

Zum **Artikel** „Interkulturelle Kompetenz – Kontakt mit Fremden“ über das Denkwerk-Projekt:

[| Hier klicken |](#)

Zum **Filmbeitrag** über das Denkwerk-Projekt:

[| Hier klicken |](#)

Weitere Fotos:



Führung im Jüdischen Museum, Berlin (Foto: Christian Dietrich)



Fotos aus den Workshops (Foto: Maria Deinert)



Fotos aus den Workshops (Foto: Daniela Pscheida)



Fotos aus den Workshops (Foto: Daniela Pscheida)

Ebenen und andere, nicht nur visuelle Spitzfindigkeiten. Die Exponate vermitteln verschiedenste Aspekte der Entwicklung, Verbreitung und Geschichte des Judentums. Es gibt eine Dauerausstellung, Sonderausstellungen, Kunstinstallationen und ein Lernzentrum. Die Schüler nahmen an einem – unter Berücksichtigung von Altersstufen – eigens für Schulen ausgelegten Programm teil. In der Kombination aus dem Besuch der Dauerausstellung und der aktiven Mitarbeit im Lernzentrum (das mit Computern ausgestattet ist) lernten sie jüdische Traditionen und Stationen des jüdischen Alltags kennen. Zur Überprüfung der Kontakthypothese teilten die Schüler des Psychologieprojektes erneut jeweils Fragebögen auf der Hin- bzw. Rückfahrt aus. Bei der Befragung ging es sowohl um das Wissen über andere Kulturen als auch um Einstellungen anderen Kulturen gegenüber.

Sara Hauer, Sara Pannier, Nadja Remus, Erik Elster



Das Denkwerk-Symposium fand in der Zeche Zollverein in Essen statt. (Foto: Karolin Lisz)



Im Oktober-Workshop präsentierten die Schüler ihre Projektideen und entwarfen thematische Poster (Foto: Maria Deinert)

Ende Oktober veranstaltete das Teilprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ einen weiteren zweitägigen Workshop. Im Mittelpunkt standen diesmal die Konkretisierung der einzelnen Projektvorhaben der Schüler und erste inhaltliche Auseinandersetzungen mit den Themen. Die Teilnehmer benannten und beschrieben zu zweit oder einzeln ihr gewähltes Projektthema. Dann wurden die Gruppen, je nach Schwerpunkt, dem Orientwissenschaftlichen Zentrum bzw. den Medien- und Kommunikationswissenschaften zugeordnet. Innerhalb dieser Bereiche erfolgte durch Projektleiter, wissenschaftliche Hilfskräfte und betreuende Lehrer Beratung und Reflexion über das jeweilige Vorgehen und den Projektverlauf. Die Schüler erhielten Literaturlisten und ihnen wurde Fachliteratur vorgestellt.

Im Psychologie-Projekt werteten die Schüler die auf den zwei Berlinfahrten ausgeteilten Fragebögen zur Kontakthypothese nach *Allport* und *Pettigrew* aus. Sie fanden heraus, dass man durch persönlichen Kontakt zu Menschen anderer kultureller oder religiöser Gruppen mit größerer Wahrscheinlichkeit Vorurteile abbaut. Der alleinige Wissenserwerb über die jeweilige fremde Kultur bzw. Religion fördert den Abbau der Vorurteile nicht in gleichem Maße. Dieses Ergebnis zeigte sich bei der Auswertung der Befragungen nach der Begegnung mit Muslimen, einem Buddhisten und nach dem Besuch des Jüdischen Museums.

Am zweiten Tag des Workshops widmete sich jeder Schüler unter Betreuung der Lehrer und Wissenschaftler der Erarbeitung eines Posters über sein Forschungsvorhaben. Eine aus einigen Schülern bestehende Redaktionsgruppe, erarbeitete ein Großplakat für das Denkwerk-Symposium, zu dem die Robert Bosch Stiftung Mitte November in die Zeche Zollverein in Essen geladen hatte.

Julia Dieskau, Susann Walde



Symposiumsteilnehmer und Poster „Interkulturelle Kompetenz“, Denkwerk-Symposium in der Zeche Zollverein, Essen (Foto: Karolin Lisz)

Drei Schüler der Sekundarschule Wittekind Halle und des GutsMuths-Gymnasiums Quedlinburg sowie ihre betreuenden Lehrerinnen (Frau Lange und Frau Weide) nahmen mit der Leiterin des Teilprojekts „Interkulturelle Kompetenz“, Dr. Hanne Schönig vom Orientwissenschaftlichen Zentrum, und Mitwirkenden der anderen Teilprojekte der Universität Halle-Wittenberg an der zweitägigen Veranstaltung teil.

Schüler, Lehrer und Studenten sowie Dozenten, die die jeweiligen Projekte betreuen, stellten Ergebnisse aus den insgesamt dreiundzwanzig deutschlandweiten Denkwerk-Projekten vor. Einundzwanzig Teilprojekte waren mit einem

eigens erstellten Poster vertreten, so auch das Projekt „Herausforderung Mensch – Interkulturelle Kompetenz“ (siehe oben). Nach der Begrüßung durch die Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung, Dr. Ingrid Hamm, fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Arbeitskultur und Unternehmergeist – Braucht die Wirtschaft die Geisteswissenschaften?“ statt. Es diskutierten Gerd Schulte-Hillen, der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Gruner & Jahr AG, Dr. Friedrich Kuhn von der Egon Zehnder International GmbH, der Geschichtswissenschaftler Prof. Dr. Tassilo Schmitt von der Universität Bremen sowie das Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit, Heinrich Alt. Die Moderation übernahm Ulrich Blumenthal vom Deutschlandfunk.

Die Diskussion bezog sich unter anderem auf die Wahl des Studienfachs, insbesondere auf die Attraktivität und Anwendbarkeit geisteswissenschaftlicher Studiengänge im beruflichen Leben. Alle Mitglieder der Diskussionsrunde waren sich grundlegend darin einig, dass in vielen Wirtschaftsbereichen Spezialisten aus den geisteswissenschaftlichen Fächern unerlässlich sind. Doch mussten auch alle aus eigenen Erfahrungen heraus feststellen, dass die Geisteswissenschaften als Studienfach sowie die Geisteswissenschaftler selbst häufig zu wenig ernst genommen werden. Professor Schmitt appellierte augenzwinkernd an das Selbstbewusstsein der Geisteswissenschaften: „Warum sollen wir immer dastehen und darauf warten, dass man uns schön findet? – Wir sind schön und Punkt!“

Der nächste Tag begann mit der Präsentation bereits fortgeschrittener Projekte. Die Schülervorträge überraschten und verblüfften die Teilnehmer mit Kreativität, Witz und Gelassenheit. Dabei ging jedoch nie der wissenschaftliche Charakter verloren. Die Schüler präsentierten ihre Ergebnisse von einem Rednerpult aus; sie bewiesen nicht nur gute Organisationsfähigkeit und Vortragskünste, sie beantworteten anschließend auch Fragen aus dem Publikum und stellten so ihre gründliche Auseinandersetzung mit dem Projekt unter Beweis. Die Pausen luden dazu ein, die Poster näher in Augenschein zu nehmen und mit anderen Symposiumsteilnehmern ins Gespräch zu kommen. Die Projektleiter und Lehrer hatten die Möglichkeit, sich in thematischen Foren zu besprechen. Durch einen regen Austausch ergaben sich interessante und hilfreiche Anregungen für die eigene Projektarbeit.

Eva Tichatschke, Karolin Lisz

[DIESE SEITE IN DER DRUCKANSICHT](#)
[DIESE SEITE EMPFEHLEN](#)
[LESERBRIEF SCHREIBEN](#)

Sie sind hier: [Home](#) > Pressemitteilung: "Herausforderung Mensch": ...

Pressemitteilung

"Herausforderung Mensch": Schülerkongress in Halle

Dipl.-Journ. Carsten
Heckmann, Öffentlichkeitsarbeit
[Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg](#)
02.07.2008



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Ein Schuljahr lang haben Schüler und Wissenschaftler an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) gemeinsam im Netzwerkprojekt "Herausforderung Mensch" geforscht. Am Montag, 7. Juli 2008, findet die erste Projektrunde einen fulminanten Abschluss: Bei einem Schülerkongress stellen die Nachwuchsforscher ihre Ergebnisse vor. Erwartet werden zu 200 Schüler, dazu Schulleiter, Lehrer und Fachvertreter der Universität. Die Robert Bosch Stiftung fördert das Projekt, das im kommenden Schuljahr fortgesetzt wird. Beteiligt sind sieben Schulen aus Halle und der Region.

Sie gruben in Dorfwüstungen und Klostergeländen nach menschlichen Hinterlassenschaften, analysierten Fernsehserien wie "Türkisch für Anfänger", nahmen öffentliche Räume unter die Lupe, lernten das MLU-Schallarchiv kennen und entlarvten die manipulativen Elemente in Reden von Cicero und Co. Kurzum: Sie nahmen die "Herausforderung Mensch" auf vielfältige Weise an, die Teilnehmer am gleichnamigen Netzwerkprojekt von Universität und Schulen im Raum Halle. Ihre Ergebnisse präsentieren die Schüler wie gestandene Wissenschaftler bei einem Kongress. Sie halten Vorträge, stellen Poster vor und bewähren sich bei Diskussionen. Auch ein Sketch ist Teil des Programms, ebenso ein 3D-Archäologie-Puzzle.

"Die Schüler sind zu erfreulichen und äußerst interessanten Ergebnissen durchgestoßen", sagt Projektleiter Prof. Dr. Hartmut Wenzel, der ein positives Fazit zieht: "Das Projekt ist ein großartiger Erfolg. Junge Menschen haben Campus-Luft schnuppern, sich mit wissenschaftlichen Methoden auseinandersetzen und dabei viel lernen können. Und die Kooperation zwischen neun geisteswissenschaftlichen Einrichtungen der MLU und den beteiligten Schulen hat ausgezeichnet funktioniert. Somit steht der Fortsetzung des Projekts im kommenden Schuljahr nichts mehr im Wege."

In acht Teilprojekten konnten sich die Schüler (vornehmlich der 8. bis 10. Klasse) engagieren: "Archäologie in Mittelalter und Neuzeit", "Interkulturelle Kompetenz - Kontakt mit Fremden" (unterteilt in Orientwissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften und Philosophie), "Kontakte mit Fremden - Beiträge der Psychologie" "Soziale Ungleichheit auf kommunaler Ebene", "Schallarchiv - Gefangener, vergessener und wieder gefundener Schall" und "Cicero Paroli bieten - Lysias widerlegen". Exkursionen,

Feldexperimente, Befragungen, Archivarbeit - all das stand für die Teilnehmer auf dem Programm. Im Rahmen der Projektarbeit konnten sie Praktika, Facharbeiten und besondere Lernleistungen absolvieren sowie in Arbeitsgemeinschaften oder Schulprojekten wirken und die geleistete Arbeit somit in den schulischen Bereich integrieren.

Beim Schülerkongress haben nun Schüler und Lehrer, die an der zweiten Projektrunde teilnehmen wollen, die Möglichkeit, alle Beteiligten zu befragen und die Projektansätze unter die Lupe zu nehmen.

Beteiligte Schulen:

Christophorusschule Droyßig, Giebichenstein-Gymnasium "Thomas Müntzer" Halle, Georg-Cantor-Gymnasium Halle, GutsMuths Gymnasium Quedlinburg, Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium Halle, Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte "Albert Klotz" Halle, Sekundarschule "Johann Christian Reil"

Zeit:

Montag, 7. Juli 2008, 9 bis 15.30 Uhr

Ort:

Franckesche Stiftungen

Hauptgebäude

Freylinghausensaal

Franckeplatz 1

06110 Halle



Rund 200 Schüler aus Halle und der Region haben an einem Forschungsprojekt an der Uni teilgenommen. Gestern haben sie ihre Ergebnisse auf einem eigens für sie organisierten Kongress präsentiert. Das Projekt soll wegen des großen Erfolges im kommenden Schuljahr seine Fortsetzung finden.

MZ-Foto
Jan Möbius

Campus-Luft geschnuppert

200 Schüler forschten ein Schuljahr lang an geisteswissenschaftlichen Einrichtungen

Von JAN MÖBIUS

Halle/MZ. Ein Schuljahr lang haben Schüler und Wissenschaftler an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gemeinsam im Netzwerkprojekt „Herausforderung Mensch“ geforscht. Gestern fand die erste Projektrunde dieser Art ihren Abschluss: Bei einem Schülerkongress stellten die Nachwuchsforscher in den Franckeschen Stiftungen ihre Ergebnisse vor.

Das im Februar 2007 gestartete Netzwerkprojekt ermöglicht interessierten Schülern Halles und der

Region, jeweils ein Schuljahr lang an betreuten Forschungsprojekten geisteswissenschaftlicher Einrichtungen teilzunehmen. Die Interessenten, vornehmlich Mädchen und Jungen aus den achten bis zehnten

„Die Schüler sind zu äußerst interessanten Ergebnissen durchgestoßen.“

PROF. HARTMUT WENZEL
PROJEKTLEITER

Klassen, können frühzeitig Campus-Luft schnuppern und über erste eigene wissenschaftliche Arbei-

ten ihre Einstellung zu einem Studium testen.

Geforscht wurde auf sehr unterschiedlichen Themengebieten: So zählten archäologische Ausgrabungen dazu, die Analyse verschiedener Fernsehserien wie „Türkisch für Anfänger“ sowie das Entlarven der manipulativen Elemente von Cicero. Auch das Uni-Schallarchiv war Bestandteil der Forschungsarbeit.

„Die Schüler sind zu erfreulichen und äußerst interessanten Ergebnissen durchgestoßen“, sagte Projektleiter Prof. Hartmut Wenzel,

der ein durchweg positives Fazit zog: „Das Projekt ist ein großartiger Erfolg. Junge Menschen können Campus-Luft schnuppern, sich mit wissenschaftlichen Methoden auseinandersetzen und dabei viel lernen.“ Die Kooperation zwischen neun geisteswissenschaftlichen Einrichtungen der Universität und den beteiligten Schulen hat Wenzel zufolge ausgezeichnet funktioniert.

Das Projekt soll schon wegen des großen Erfolges im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Gefördert wird es durch die Robert-Bosch-Stiftung.

Veranstaltungsvorschau 2009

16.-18. Juli: Konferenz „Neu-Orient-ierungen“

anlässlich des 10. Jahrestages des Orientwissenschaftlichen Zentrums

Referenten u. a.:

- Dr. Ala Al-Hamarneh (Center for Research on the Arab World, Johannes Gutenberg- Universität Mainz): „'Islamischer Tourismus' - Okzidentalistische Antwort auf orientalistischen Tourismus?“
- Prof. Thomas Bauer (Institut für Arabistik und Islamwissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster): „Gibt es ein islamisches Mittelalter? Westliche Sichtweisen.“
- Prof. em. Walter Burkert (Klassisch-Philologisches Seminar, Universität Zürich/Schweiz): „Orient als Verheißung und Problem von Mithradates bis Augustus“
- Prof. Ralf Elger (Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg): „Wie Ibn Battuta vom Orientalismus profitierte“
- Prof. Anton Escher (Geographisches Institut, Johannes Gutenberg-Universität Mainz): „Die geographische Gestaltung des Orients“
- Prof. Dr. Ing. Joachim Ganzert (Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, Fakultät für Architektur und Landschaft, Universität Hannover): „Filiatorische/kontrafiliatorische Orient-ierungsverhältnisse“
- Prof. Hermann Goltz (Theologische Fakultät, Lehrstuhl Konfessionskunde der Orthodoxen Kirchen, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg): „Der alte ‚weiße Fleck‘ in den Augen des modernen Okzidents: Die orientalistisch-christlichen Völker der Gegenwart“
- Prof. Ivan Kalmar (Department of Anthropology, University of Toronto/Kanada): „The Turks of Prague: Orientalism, Christianity, and the Secular“
- Prof. Michael Kemper (Osteuropäische Geschichte, Universität Amsterdam/Niederlande): „Die Krisen der russischen Orientalistik“
- Prof. Verena Klemm (Orientalisches Institut, Universität Leipzig): „Heterodoxie und Häresie: Konzepte und Begrifflichkeiten in den Schia-Studien“
- Prof. Karl-Heinz Kohl (Institut für Historische Ethnologie, Goethe Universität Frankfurt): „Verdis Aida und die Orientalisierung des Ägypten-Bilds im 19. Jahrhundert“
- Prof. Stefan Leder (Orient-Institut Beirut/Libanon): „Orientbilder als Werbestrategie und Selbstentwurf einer säkularen Wohlfahrtsorganisation“
- Dr. Stefan Weber (Museum für Islamische Kunst, Berlin): „Islamische Kunst - ein Kind orientalistischen Denkens?“
- Dr. Ines Weinrich (Orient-Institut Beirut/Libanon) : „Selbstorientalisierungen in orientalischer Musik“

Redaktion: Dr. Hanne Schöning